

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 1

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

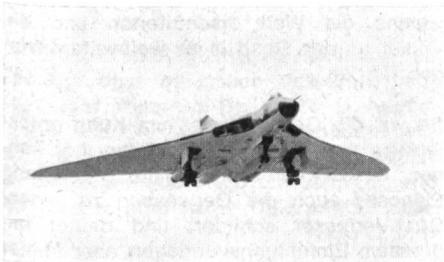
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Vulcan-Bombers, der trotz seiner Grösse erstaunliche Wendigkeit und Langsamflugeigenschaften demonstrierte.



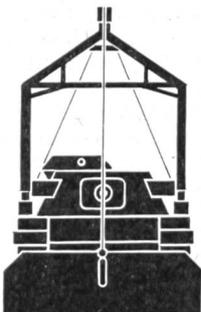
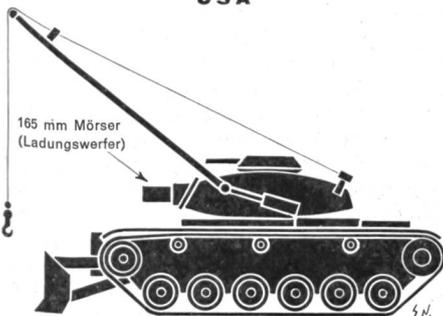
Atombomber Avro-Vulcan der R.A.F.

In der Bodenschau wurden ausser den im Fluge vorgeführten Maschinen die Transportflugzeuge Globemaster C-124, Hercules C-130 und der derzeit grösste USA-Langstreckentransporter Starlifter C-141 mit vier Düsentriebwerken gezeigt. Diese Maschine kann bis 150 Soldaten in Ausrüstung befördern. Hubschrauber und Trainingsflugzeuge rundeten das Bild ab. Die Bodenschau wurde ergänzt durch Flab-Raketen Nike Hercules und die Boden-Boden-Rakete Honest John der italienischen Streitkräfte sowie die Boden-Boden-Rakete Sergeant der in Oberitalien liegenden amerikanischen Raketenbrigade.

Der Tag von Aviano vermittelte den gegen hunderttausend Personen geschätzten Zuschauern und den etwa zweihundert geladenen Gästen bei herrlichem Wetter und der bekannten amerikanischen Gastfreundschaft einen instruktiven Einblick in die NATO-Luftstreitkräfte, aber auch in die amerikanische Präsenz in Südeuropa, die durch die Situation im Mittelmeer von erhöhter Bedeutung ist. Dr. S. Rietzler

Panzererkennung

USA



PIONIERPANZER M 728

Baujahr 1967
Motor 750 PS

Gewicht 45-50 t
Max. Geschw. 50 km/h

Termine

1968

Oktober

5. Schönenwerd
Nordwestschweizerische Leistungsprüfungen des Solothurnischen Kant. UOV und des UOV Baselland
- 5./6. Männedorf
4. Nacht-Patr-Lauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer, verbunden mit kant. Patr-Lauf des KUOV Zürich/Schaffhausen Augsburg (BRD)
Internationaler 2-Tage-Marsch
12. Büren an der Aare
Jubiläumswettkämpfe 25 Jahre UOV Büren an der Aare
13. Altdorf
24. Altdorfer Militärwettmarsch
- 14./15. St. Gallen
Schnappschiessen des UOV
- 19./20. Magglingen
Zentralkurs SUOV «Zivile Verantwortung»
- 26./27. Rorschach
Nacht-Patr-Lauf des UOV St. Gallen/Appenzell

November

2. Biel
«Nacht der Berner Offiziere», Skorelauf der Kant. Bern. Offiziersgesellschaft
3. Thun
10. Thuner Waffenlauf
- 3.—14. **Kriegsgeschichtliche Informationsreise nach Israel (Auskunft erteilt die Redaktion)**
- 16./17. Liestal
Nachtorientierungslauf der Schweiz. Offiziersgesellschaft

1969

Januar

19. Läuelfingen
18. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland
26. Brienz
Mil Ski Patr Lauf Axalp

März

- 8./9. Zweisimmen/Lenk
7. Schweiz. Winter-Gebirgs-Lauf des UOV Obersimmental

Mai

- 17./18. Bern
10. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch unter dem Patronat des SUOV

Juni

- 13.—15. Balsthal
KUT der Soloth. UOV

Literatur

Gaston Rébuffat

Ein Bergführer erzählt

148 S. und 8 Photos auf Kunstdrucktafeln. Leinen 15.80. Albert Müller Verlag, Rüschlikon-Zürich · Stuttgart · Wien

Ein Bergführer erzählt, und wenn er Gaston Rébuffat heisst, dann hat er etwas zu erzählen ...

Ein Jüngling läutet bei Herrn Rébuffat. Er ist begeistert vom Bergsteigen, vom Klettern — und von Gaston Rébuffat. Er stellt unzählige Fragen, die ihm auf der Zunge brennen, und Rébuffat gibt gerne Antwort auf alle Fragen, und so erfahren wir, wie Gaston Rébuffat mit der Bergwelt bekannt wurde. Wir erfahren von seiner ersten grossen Bergtour auf die Barre des Ecrins, von all den Gefahren, die ihm hier und später lauerten, dem unheimlichen Gewitter in den Bergen, dem Sturz in die Gletscherspalte, von Schneestürmen und Lawinen. Über seine Ausbildung zum Bergführer lesen wir, seine Tätigkeit an den Bergsteigerschulen, seine Besteigungen des Matterhorns, der Grandes Jorasses, des Montblanc, der Himalaja-Riesen.

Hier begreifen wir die Passion des Alpinisten! In seinem Innern besteht ein kaum beschreibbarer Zwang, diesen oder jenen Gipfel zu erklimmen, sei er auch noch so schwierig, noch so hoch, noch so gefährlich. Er will die Natur erforschen, erleben, besiegen. Er will ihre Schönheit und ihre Gefahr auskosten. Wir begreifen, was in der Seele dieser Menschen vorgeht, wenn sie auf einem Viertausender stehen und die Welt ihnen zu Füssen liegt. Aber wir erfahren auch, wie viele Vorbereitungen — geistige und körperliche — ein Berggang erfordert. Niemals darf sich ein Alpinist unvorbereitet auf den Weg machen! Genauso ergriffen, wie der Jüngling seinem Erzähler zuhört, lesen auch wir in diesem Buch. Jedem Leser wird es Freude bereiten und in ihm den Wunsch wachrufen, die Welt der Berge kennenzulernen. Gaston Rébuffat wendet sich zunächst an die Jugend, doch begeistern wird er den Bergfreund jeden Alters. V.

Heinz Martin Hadeball

Nachtjagd

Schild-Verlag, München, 1968

Obschon es sich bei der Nachtjagd um eines der interessantesten und wohl auch umstrittensten Teilgebiete des Jagdfliegersinsatzes handelt, ist die bisher hierüber erschienene Literatur eher spärlich. Mit Interesse wird man deshalb zu dem soeben erschienenen Erlebnisbericht eines deutschen Kampffliegers aus dem Zweiten Weltkrieg greifen. Sein Verfasser, H. M. Hadeball, ist als junger Fliegeroffizier im Jahr 1941 zu den neu aufgestellten deutschen Nachtjagdverbänden gekommen und erlebte während des Krieges die Höhen und Tiefen dieser Waffe, die gegen Kriegsende nur noch die Aufgaben des Schutzes und der Herabminderung der Verluste der